

# Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände Nordrhein-Westfalen

**Städtetag**  
Nordrhein-Westfalen

 **LANDKREISTAG**  
NORDRHEIN-WESTFALEN

 **Städte- und Gemeindebund**  
Nordrhein-Westfalen

An den  
Landtag Nordrhein-Westfalen  
Herrn Hans-Willi Körfges MdL  
Vorsitzender des Ausschusses für Heimat,  
Kommunales, Bauen und Wohnen

Ausschließlich per E-Mail: [anhoerung@landtag.nrw.de](mailto:anhoerung@landtag.nrw.de)

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
17. WAHLPERIODE

**STELLUNGNAHME**  
**17/3494**

Alle Abg

## "Europäisches Bauhaus-Projekt im nördlichen Ruhrgebiet - Interdisziplinäres Reallabor für nachhaltige Stadtentwicklungskonzepte" Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Drucksache 17/11654

15.01.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Möglichkeit, zum o.g. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rahmen einer Verbändeanhörung Stellung nehmen zu können.

Die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände begrüßt das Projekt der Europäischen Kommission, mit dem Europäischen Bauhaus-Projekt den sog. European Green Deal weiter voranbringen zu wollen. Das Europäische Bauhaus nimmt die Architektur und den gesamten Bausektor in die Pflicht, ihren Teil zum Erreichen der Pariser Klimaziele beizutragen. Dies ist aus unserer Sicht ein sinnvoller Baustein, um nachhaltiges und ökologisches Bauen in Europa voranzutreiben. Daher sollte das Thema auch im Land Nordrhein-Westfalen forciert werden.

Allerdings sehen wir bei der Umsetzungsstrategie für NRW sowie etwa zu Fragen von Finanzierung und räumlicher Festlegung noch erheblichen Diskussions- und Klärungsbedarf.

Des Weiteren sollte die Thematik aus kommunaler Sicht flächendeckend behandelt werden und nicht auf Teilräume beschränkt bleiben. Nachhaltigkeit und Klimaschutz sowie Resilienz in Krisenzeiten und Suffizienz im Ressourcenverbrauch bestimmen als handlungsleitende Motive das Planen, Genehmigen und Bauen der Kommunen in Nordrhein-Westfalen. Gerade der Gebäudebereich steht dabei im Fokus, sei es weil der Klimaschutz die eigenen, also kommunalen Gebäude betrifft, sei es weil sich die Kommunen bemühen, die privaten Eigentümer von Wohn- und Nichtwohnmobilien zur energetischen Sanierung anzuhalten. Auch für den Neubau von vielerorts dringend benötigtem Wohnraum sind klimafreundliche Lösungen gefragt. Zudem rücken die Fragen

Städtetag NRW  
Dr.-Ing. Timo Munzinger  
Referent  
Telefon 0221 3771-277  
[timo.munzinger@staedtetag.de](mailto:timo.munzinger@staedtetag.de)  
Gereonstraße 18 - 32  
50670 Köln  
[www.staedtetag-nrw.de](http://www.staedtetag-nrw.de)  
Aktenzeichen: 68.30.35D

Landkreistag NRW  
Dr. Andrea Garrelmann  
Hauptreferentin  
Telefon 0211 300491-321  
[a.garrelmann@lkt-nrw.de](mailto:a.garrelmann@lkt-nrw.de)  
Kavalleriestraße 8  
40213 Düsseldorf  
[www.lkt-nrw.de](http://www.lkt-nrw.de)  
Aktenzeichen: 61.14.00 Ga

Städte- und Gemeindebund NRW  
Dr. Cornelia Jäger  
Referentin  
Telefon 0211 4587-244  
[cornelia.jaeger@kommunen.nrw](mailto:cornelia.jaeger@kommunen.nrw)  
Milena Magrowski  
Referentin  
Telefon 0211 4587-270  
[Milena.magrowski@kommunen.nrw](mailto:Milena.magrowski@kommunen.nrw)  
Kaiserswerther Straße 199 - 201  
40474 Düsseldorf  
[www.kommunen.nrw](http://www.kommunen.nrw)  
Aktenzeichen: 20.2.6-004/003

der „Grauen Energie“, der Recyclingtauglichkeit von Baustoffen und der Gesundheit und Behaglichkeit in Innenräumen verstärkt in den Fokus. Viele Kommunen wünschen sich für diese Aufgaben ein fachliches Unterstützungsangebot, um sich vor dem Hintergrund des wachsenden Drucks ggf. neu orientieren und einzelne Bauvorhaben effektiver umsetzen zu können.

Um diese Unterstützung gewähren zu können, würden wir die Errichtung eines „Kompetenzzentrums Nachhaltiges Bauen in Kommunen“ begrüßen. Aufgabe einer solchen Einrichtung könnte es sein, Mitarbeiter aus kommunalen Hochbauämtern und des Gebäudemanagements nach dem Prinzip des Nachhaltigen Bauens zu schulen und sie in einem interkommunalen Erfahrungsaustausch miteinander zu vernetzen. Im Sinne des Systems des Nachhaltigen Bauens sollen dabei langfristige Betriebskostenstrategien verfolgt werden, um Fehlinvestitionen zu vermeiden, und Materialien eingesetzt werden, die mit dem Blick auf den Einsatz der Herstellungsenergie und ihre Recyclingfähigkeit klimaschonend sind.

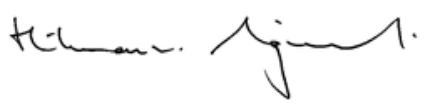
Darüber hinaus sollte das Thema des klimagerechten und nachhaltigen Bauens nicht einseitig gedacht werden. Vielmehr muss die Beschäftigung mit der Thematik der klimagerechten Gestaltung unserer Städte, Gemeinden und Kreise zugleich immer mit weiteren bedeutenden Themen wie der sicheren Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum und neuen Konzepten für Zentren einhergehen. Möchte man mehr Sanierungen, müssen auch entsprechende finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden. Ebenso muss die Entwicklung im ländlichen Raum im Blick behalten werden, sodass Vorschläge nicht nur für den städtischen, sondern auch für den ländlichen Raum konzipiert werden.

Als Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände unterstützen wir auf lange Sicht den Vorschlag, ein entsprechendes Reallabor in Nordrhein-Westfalen einzurichten, um einschlägige Projekte bearbeiten und weiterentwickeln zu können. Bzgl. der Standortfrage ist uns derzeit aber keine Einschätzung möglich. Ebenso stellen sich aus unserer Sicht, wie eingangs erwähnt, noch diverse Finanzierungs- sowie Umsetzungsfragen, die vorab geklärt werden müssten. Schließlich würden wir es begrüßen, wenn die Einrichtung eines landesweites Beratungs- und Unterstützungsangebots zum nachhaltigen und ökologischen Bauen für alle Kommunen in Nordrhein-Westfalen geprüft würde.

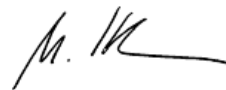
Gerne bringen wir uns als kommunale Spitzenverbände in den weiteren Prozess ein.

Für Rückfragen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

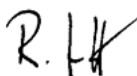
Mit freundlichen Grüßen  
In Vertretung



Hilmar von Lojewski  
Beigeordneter  
des Städtetages Nordrhein-Westfalen



Dr. Marco Kuhn  
Erster Beigeordneter  
des Landkreistages Nordrhein-Westfalen



Rudolf Graaff  
Beigeordneter  
des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen